

Berliner  
Festspiele

**MAERZ**

**MUSIK**

# Musik im Bauch

Les Percussions de Strasbourg /  
Karlheinz Stockhausen /  
Simon Steen-Andersen

19.3.2024





# Musik im Bauch

Konzert | Concert

## Les Percussions de Strasbourg / Karlheinz Stockhausen / Simon Steen-Andersen

Musik im Bauch  
für sechs Performer\*innen | for six performers

Karlheinz Stockhausen  
Komposition | composition (1975)

Simon Steen-Andersen  
Konzept, Inszenierung, Elektronik |  
concept, staging, electronics  
(2022)

Besetzung | Cast  
Léa Koster  
Perkussion | percussion

Youjin Lee  
Perkussion | percussion

Olivia Martin  
Perkussion | percussion

Vanessa Porter  
Perkussion | percussion

Lou Renaud Bailly  
Perkussion | percussion

Hsin-Hsuan Wu  
Perkussion | percussion

Claude Mathia, Raffaele Renne  
Technisches Team | technical team

Albane Aubin  
Bühnenbau | stage building

Les Percussions de Strasbourg  
Leitende Produktion und  
Auftrag | executive production and  
commission

Festival Musica,  
La Muse en circuit  
Koproduktion | co-production

Eine Produktion, die im Rahmen des Programms „Mondes Nouveaux“ zur Förderung des künstlerischen Schaffens realisiert wurde. | A production carried out within the framework of the “Mondes Nouveaux” programme of support for artistic creation.

Karlheinz Stockhausens Werk wurde von Les Percussions de Strasbourg in Auftrag gegeben und 1975 von ihnen auf dem Festival de Royan uraufgeführt. Ausgabe: Stockhausen Verlag | Karlheinz Stockhausen's work was commissioned by Les Percussions de Strasbourg and premiered by them at the Festival de Royan in 1975. Edition: Stockhausen Verlag

MONDES  
NOUVEAUX

Di | Tue  
19.3.2024

20:00

Haus der Berliner Festspiele,  
Große Bühne

## Über das Konzert | About the Concert

„Wie bei all seinen Träumen sagte Stockhausen auch hier, dass er die Klänge hören konnte. Genauer gesagt, dass er sehen konnte, wie die Klänge erzeugt wurden. [...] Ich glaube nicht, dass er alle Stücke geträumt hat, aber ich glaube, dass er davon geträumt hat, dass es diese Stücke gab, die die auf den Tierkreiszeichen basierenden Charaktere des Stücks repräsentierten. Er träumte, wie man es macht – und fing an, es zu tun.“

„Musik im Bauch“ gehört zu den vielleicht ungewöhnlichsten Kompositionen Karlheinz Stockhausens. Dem Werk ging sein Titel zuvor: Sie habe Musik im Bauch, sagte der Komponist seiner Tochter, als dieser der Bauch grummelte. Das Kleinkind fing an zu lachen und wiederholte die drei Worte wieder und wieder. Es sollte sieben weitere Jahre dauern, bis Stockhausen im Frühjahr 1974 aus einem Traum erwachte und die erste Skizze für das Stück desselben Namens verfasste. Das Werk für sechs Perkussionist\*innen und zwölf speziell dafür angefertigte Spieluhren wurde vom Ensemble Les Percussions de Strasbourg in Auftrag gegeben und im Jahr 1975 beim Festival de Royan uraufgeführt. Die Partitur enthält mehr Bühnenanweisungen als Noten und die Musik besteht aus lediglich zwölf verschiedenen Melodien. Sie sind den verschiedenen Tierkreiszeichen zugeordnet, wurden eigens für die Spieluhren geschrieben und bilden separat das Stück „Tierkreis“, eine der bekanntesten Kompositionen Stockhausens. Für die Aufführung von „Musik im Bauch“ werden nur drei der zwölf Melodien ausgewählt. Eine der drei erklingt über die Dauer des gesamten Stücks, während einzelne Motive der anderen Melodien neu interpretiert, zeitlich erweitert und auf unterschiedliche Weise manipuliert werden. 50 Jahre nach seiner Konzeption wird das wesentlich umfangreichere, um musiktheatralische Elemente erweiterte Stück „Musik im Bauch“ von Simon Steen-Andersen für Les Percussions de Strasbourg bei MaerzMusik neu interpretiert und inszeniert. Der Komponist orientiert sich an der ursprünglichen Partitur und verändert keinen Ton, ergänzt aber szenische Konzepte und technologische Mittel, die von anderen Werken Stockhausens inspiriert sind. Die ihn leitende Frage: Wie klang und sah der Traum aus, durch den „Musik im Bauch“ zu Stockhausen kam?

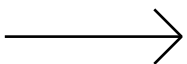
“As with all his dreams, Stockhausen said that he heard the sounds. But more so, that he could see how the sounds were produced. [...] I don’t believe that he dreamed all the pieces, but he dreamed that there were pieces representing the characters in the piece based on the zodiac signs. He dreamed how to do it and started off doing it.”

– Simon Steen-Andersen

“Musik im Bauch” is perhaps one of Karlheinz Stockhausen’s most unusual endeavors. The title preceded the work itself: when his daughter’s stomach rumbled, the composer told her that she had music in her belly. The toddler began to laugh, repeating the phrase over and over. Seven years passed before, in the spring of 1974, Stockhausen awoke from a dream and wrote the first sketch. Upon a commission by Les Percussions de Strasbourg, the composition for six percussionists and twelve specially constructed music boxes premiered at the Festival de Royan in 1975. The score contains more stage directions than notes and the music consists of only twelve different melodies, each corresponding to the signs of the zodiac, forming the separate piece “Tierkreis”, one of Stockhausen’s best-known compositions. For the performance of “Musik im Bauch”, only three of the twelve melodies are selected. One of the three is played for the duration of the entire piece, while individual motifs from the other melodies are reinterpreted, extended in time and manipulated in a variety of ways. The much more elaborate “Musik im Bauch”, complete with theatrical elements, has recently been reinterpreted and revived by Simon Steen-Andersen for Les Percussions de Strasbourg to commemorate the 50th anniversary of its conception. Orientating himself on the original score, the Danish composer has not changed a note, but adds scenographic concepts and technological methods inspired by other works by Stockhausen. His goal: to imagine Stockhausen’s dream that sparked the original creation and bring it to life on stage.

„Als eine Mischung aus Kindergeschichte und Native-American-Ursprungsmythos bringt ‚Musik im Bauch‘ das bisweilen seltsame Ritual um einen rätselhaften Vogel auf die Bühne, verbunden mit einer nüchternen Instrumentierung.“

“Considered as a blend of children’s story and Native American tribal myth, ‘Musik im Bauch’ stages a ritual, sometimes strange, around a mysterious bird and sober instrumentation.”



Minh-Tâm Nguyen



# Simon Steen-Andersen über seine Inszenierung von | on his Staging of „Musik im Bauch“

Meine Herangehensweise an „Musik im Bauch“ war es, eine Interpretation dessen zu schaffen, was ich für den Geist des Stücks hielt. Was mich interessiert, ist die Tatsache, dass er ein Stück geträumt hat. Ich wollte sehen, ob ich diese träumerische, mehrdeutige Stimmung wiedergeben kann – eher düster, vielleicht sogar unheimlich, aber nicht ausdrücklich. [...]

Ich suche nach Elementen in dem Stück, aber auch in Stockhausens Denken im Allgemeinen, die ich extrahieren oder als weiteren Kontext oder als Interpretation hinzufügen kann. Ein wesentlicher Gedanke ist die Idee, dass sich das Große und das Kleine wiederholen; es ist eine Art kosmische Idee, dass das Große und das Kleine eigentlich dasselbe sind. Ich arbeite intensiv mit dieser Vorstellung, deshalb gibt es viele Elemente in kleineren Ausführungen, in größeren Ausführungen und in noch größeren Ausführungen. Es ließe sich sagen, dass das ganze Stück selbst zu einem Maßstab im Kontext anderer eingeführter Maßstäbe wird. [...] Jedes Mal, wenn ich denke, dass eine Sache Stockhausen repräsentiert, merke ich, dass etwas anderes das auch tut – und das ist manchmal nicht kongruent. Es gibt ein gewisses Paradox oder zumindest eine Ambiguität bei vielen Dingen, von denen man sofort sagen würde: „o.k., das ist Stockhausen.“ Je mehr ich diese Ambiguität entdecke, desto interessanter wird er.





My approach to “Musik im Bauch” was to do an interpretation of what I found to be the spirit of the piece. What interests me is the fact that he dreamed a piece. I wanted to see if I could recreate this dreamy, ambiguous mood – quite dark, maybe uncanny, but not explicitly so. [...]

I look for elements in the piece, as well as in Stockhausen’s thinking in general, that I can extract or add as context or as an interpretation. One of the important things is the idea of the large and the small repeating themselves; it’s sort of this cosmic idea that the large scale and the small scale are, in fact, the same. I’m working a lot on that, so a lot of elements come in smaller versions, in bigger versions and in even bigger versions. You could say that the whole piece itself becomes one scale in the context of other introduced scales. [...] Every time I think this represents Stockhausen, I realise that something else also does too, and sometimes these are not congruent. There’s a certain paradox or at least ambiguity to many of the things that would immediately make you say, “OK, this is Stockhausen.” The more I discover this ambiguity, the more interesting he becomes.

„Wann immer wir Töne hören, verändern wir uns, sind nicht mehr dieselben. Das gilt umso mehr, wenn wir von einem anderen Menschen organisierten Klang hören: Musik.“

“Whenever we hear sounds we are changed, we are no longer the same. And this is the more the case when we hear organised sound, organised by another human being: music.”

Karlheinz  
→ Stockhausen





## MaerzMusik

---

Künstlerische Leitung | Artistic Director  
Kamila Metwaly

Co-Kuration | Co-Curation (Contemplations into the Radical Others / Lucia Dlugoszewski)

Christine Chapman, Marco Blaauw, Katherine Duke  
(Erick Hawkins Dance Company), Ensemble Musikfabrik

Kuration Diskurs | Curation Discourse (Contemplations into the Radical Others / Lucia Dlugoszewski)

Monika Żyła

Organisationsleitung | Head of Organisation

Sonia Lescène (in Elternzeit | on parental leave),  
Lukas Becker und | and Kevin Wössner (littlebit /  
Vertretungsteam Produktionsleitung | temporary head of  
production team)

Produktion, Organisation | Production, Organisation

Ina Steffan, Stella Wegmann, Franziska Berlitz,  
Nadia Gravina, Sandra Malinowski, Hannes Wagner,  
Dua Melissa Koyun (Praktikantin | Trainee),  
Ly Thien Co Friedrich (Contemplations into the Radical  
Others / Lucia Dlugoszewski)

Spielstättenleitung | Venue Management

Jenny Redmann

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiter\*innen der Berliner  
Festspiele für die Durchführung des Festivals. | We would  
like to thank all members of Berliner Festspiele for carrying  
out this festival.

## Abendprogramm | Evening Programme

---

Herausgeber | Published by  
Berliner Festspiele

Redaktion | Editor  
Vanessa Schaefer

Visuelles Konzept | Visual Concept  
3pc

Lektorat | Proofreading  
Marlo Pichler

Übersetzung | Translation  
Julian Dittrich, Josephinex Ashley Hansis

Druck | Print  
Druckhaus Sportflieger, Berlin

## Berliner Festspiele

---

Ein Geschäftsbereich der | A Division of  
Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH

Intendant | Director  
Matthias Pees

Kaufmännische Geschäftsführung | Managing Director  
Charlotte Sieben

Leitung Kommunikation | Head of Communications  
Claudia Nola

Technische Leitung | Technical Director  
Matthias Schäfer

Berliner Festspiele  
Schaperstraße 24, 10719 Berlin  
+ 49 30 254 89 0  
info@berlinerfestspiele.de  
berlinerfestspiele.de

## Gefördert von | Funded by

---



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



ernst von siemens  
musikstiftung

## Festivalpartner | Festival Partners

---

Akademie der Künste Berlin  
Berliner Künstlerprogramm des DAAD  
Haus der Kulturen der Welt  
kultkom - Kerstin Wiehe | QuerKlang guG  
Kultur Büro Elisabeth  
Mophradat  
Parochialkirche  
Radialsystem V  
SAVVY Contemporary  
Theater im Delphi  
Universität der Künste Berlin

## Medienpartner | Media Partners

---



Dussmann  
das KulturKaufhaus

MONOPOL  
Magazin für Kunst und Leben





**Mehr Informationen und Biografien**  
Further information and biographies

**Bildnachweise | Credits**

2, 7, 12/13: Les Percussions de Strasbourg © Christophe Urbain

9: Simon Steen-Andersen © Christian Vium

**Textnachweis | Text reference**

Simon Steen-Andersen im Interview mit Stéphane Roth | Simon Steen-Andersen interviewed by Stéphane Roth – Festival Musica, 2022

**Stand | As of: 4.3.2024**

Programmänderungen vorbehalten | Programme is subject to change

© 2024. Berliner Festspiele, die Autor\*innen und Fotograf\*innen. Alle Rechte vorbehalten. Abdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Herausgeber\*innen und Autor\*innen. | © 2024. Berliner Festspiele, the authors and photographers. All rights reserved. Reprints (including extracts) can only be made with the permission of the publishers and authors.

Share your

→ **#MaerzMusik**